

*Genossenschaften und Gründergeist*  
*Entstehung und Aufstieg der ersten Ammerland-Molkereien*

*1885-1914*



*Molkerei Wiefelstede, 1910*

## Vom Butterfass zur Milchwirtschaft:

Erste Molkereigründungen im Ammerland

*Ich bin 15 Wochen in Holstein und Schleswig gewesen, (...) habe gründlich mich die Genossenschaftsmeiereien angesehen, die (...) mit großem Vorteil arbeiten. Eine solche wäre für Lehmden viel werth, und habe die Lehmden und ihre Frauen eingeladen Sonntag den 8ten 5 Uhr Abends nach dem Lehmden Krug zu kommen, wo ich ihnen die großen Vortheile dieser Einrichtung ausinandersetzen will.*

Mit seiner Einladung, die der Gutsbesitzer Wiegrefe am 5. Februar 1885 dem Rasteder Landwirt Meyer zukommen ließ, wurde der Stein ins Rollen gebracht. Das Treffen kam zustande. Die bei der Zusammenkunft am 8. Februar 1885 vorgebrachten Argumente konnten erste Rasteder Landwirte aus dem Ortsteil Lehmden überzeugen. Es erschien ihnen plausibel, nicht wie bisher jeder für sich milchwirtschaftliche Produkte wie Butter herzustellen, sondern die Produktion in einem Industriebetrieb zu zentralisieren und damit größere Überschüsse für den Verkauf zu erwirtschaften. Hergestellt werden sollte die Butter von nun an nicht mehr in der bäuerlichen Hauswirtschaft im Butterfass, sondern ebenso wie in Schleswig und Holstein in einer genossenschaftlichen Molkerei. Durch eine seit über zehn Jahren anhaltende Wirtschaftskrise war die Situation der Bauern im Ammerland angespannt. Die Gründung von Genossenschaften versprach eine grundlegende Verbesserung der Lage. Am 30. März 1885 war es so weit: Sieben Rasteder Landwirte gründeten im Rahmen einer Versammlung unter dem Vorsitz des Generalsekretärs der oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft, von Mendel, in Indorfs Gasthaus zu Rastede eine Molkereigenossenschaft. Die Idee zur heutigen Molkerei Ammerland eG nahm Gestalt an.

Die sieben Pioniere hatten mit ihrer Tat großen Wagemut bewiesen, denn der Erfolg einer Molkereigenossenschaft war bei weitem keine Selbstverständlichkeit. Noch 1882 hatte eine erst ein Jahr zuvor gegründete Genossenschaft in Altgarmssiel (Jeverland) Konkurs anmelden müssen. Jedes einzelne Genossenschaftsmitglied haftete damals uneingeschränkt mit seinem Privatvermögen. Um so entscheidender war unter diesen Vorzeichen der weitsichtige Blick von Männern wie Carl Petersen, dem ersten Generalsekretär der olden-



Milchtransport, um 1900

*Professuralt zu Rastede in Indorfs Gasthaus  
zu am 30 März 1885.*

*Lesung Constatierung einer Molkerei-Genossenschaft  
mit Capitulanten Lehmde in Rastede  
wurde folgendermaßen beschlossen:*

- 1. Landmann Johann Heinrich Tjeken zu Rastede*
  - 2. Landmann Eilert Friedrich Meyer zu Alaybrock*
  - 3. Landmann Gerhard Heinrich Jaspers zu Hoffmann*
  - 4. Landmann Anton Heinrich Bröge zu Alaybrock*
  - 5. Generalsekretär Carl Heinrich Wilhelm Hagedorff  
in Rastede.*
  - 6. Landmann Ahlelt Bröge zu Rastede*
  - 7. Anwesender Carl Georg Peter Hagedorff in Rastede*
- Präsident war Herr Generalsekretär von Mendel  
aus Oldenburg.*

*Zum Aufheben der Versammlung wurde Herr  
Generalsekretär von Mendel in Oldenburg durch  
Acclamation einstimmig gewählt.*

*Zum Schriftführer wurde gewählt Herr  
Hagedorff in Rastede.*

Gründungsprotokoll der Molkereigenossenschaft Rastede, 1885



Gerd Oeltjen, Gründer der Molkereigenossenschaft Jaderberg, um 1890

burgischen Landwirtschaftsgesellschaft, seinem Nachfolger von Mendel und dem Verfasser des Briefes an den Landwirt Meyer, Gutsbesitzer Wiegrefe. Vom Genossenschaftsgedanken fest überzeugt, leisteten sie bei den Landwirten Überzeugungsarbeit und wiesen auf die großen Zukunftspotenziale des genossenschaftlichen Molkereiwesens hin.

Ihre Überzeugung war gut begründet: Mit der Erfindung der Milchzentrifuge durch Wilhelm Lefeldt im Jahr 1877 stand endlich die Schlüsseltechnologie zur Verfügung, mit der Rahm und Magermilch maschinell, schnell und effizient trennbar wurden. Mit der Erfindung wurde es möglich, die bäuerliche Hauswirtschaft zu überwinden und das Molkereiwesen auf ein industrielles Niveau zu heben. Ein weiterer entscheidender Faktor war der landschaftliche Charakter des oldenburgischen Herzogtums. Dieser begünstigte den Aufbau einer modernen Milchwirtschaft und stellte einen Standortvorteil gegenüber anderen Regionen dar. Da war zunächst einmal das milde Küstenklima: Fast ständig feucht und mild, sorgte es für die gute Futterwüchsigkeit des Grünlandes. Dünn besiedelt, stellte die Region zudem ausreichend Wachstumsflächen für die Milchviehhaltung bereit. Zwar befand sich Deutschland seit dem Gründerkrach von 1873 in einer massiven Wirtschaftskrise. Im Zuge der Industriellen Revolution und der mit ihr einhergegangenen Urbanisierung waren insbesondere an Rhein und Ruhr aber bereits riesige potenzielle Märkte für milchwirtschaftliche Produkte entstanden. Märkte, die vom Oldenburgischen aus nach dem Ausbau des Schienennetzes in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gut zu erreichen waren. Dies waren sehr gute ökonomische Voraussetzungen für den Aufbau einer industriellen Molkereiproduktion. Bei einer guten Führung und einer hohen Produktqualität versprach die Gründung einer Molkereigenossenschaft also durchaus Erfolg.

Nachdem im April 1885 drei weitere Landwirte der Rasteder Genossenschaft beigetreten waren, wurde mit dem Bau der Genossenschaftsmolkerei begonnen. Bereits am 1. Dezember 1885 wurde der Betrieb aufgenommen. Von den zehn Genossen wurden im ersten Betriebsmonat 81.780 kg Milch angeliefert – eine erstaunliche Leistung für die damalige Zeit. Der Betrieb arbeitete von Beginn an so vorteilhaft, dass immer mehr Bauern Vertrauen fassten. Die Anzahl der Genossen stieg.

Schon im antiken Ägypten wusste man um die vielfältigen Qualitäten der Milch. Königin Cleopatra, mit legendärer Schönheit gesegnet, nahm der Überlieferung nach regelmäßige Milchbäder. Warum? Milch hydriert, reinigt, versorgt die Haut mit Fett und repariert so deren natürliche Schutzschicht.

Zahlreiche Landwirte aber waren lange Zeit skeptisch geblieben. An Unabhängigkeit und die traditionelle Weiterverarbeitung in der eigenen Hauswirtschaft gewöhnt, standen sie der Gründung von Genossenschaften ablehnend gegenüber. Um so wichtiger war vor diesem Hintergrund der Impuls, der von den Rasteder Gründern ausging. Von diesem Beispiel ermutigt, kam es in der Folgezeit zu zahlreichen Molkereigenossenschaftsgründungen im oldenburgischen Herzogtum und Ostfriesland: 1890 in Jaderberg, 1895 in Westerstede, 1897 in Wiefelstede, gefolgt unter anderem von Remels 1901, Oldenburg 1902 und Wüstring 1902. Voraussetzung für diesen Siegeszug war nicht zuletzt die 1889 durch den Gesetzgeber geschaffene Rechtssicherheit, wodurch Genossenschaften im heutigen Sinn erst möglich wurden. Die Basis für den Aufstieg der Ammerland-Molkereien war damit geschaffen.



Molkerei Rastede, 1885



Die ersten Rahmreifer, Molkerei Jaderberg, 1890